Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 21 (1969)

Heft: 3

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 9.—15 Februar

Der Regenmacher

Spielfilm von Joseph Anthony nach dem Bühnenstück von Richard Nash

Sonntag, 9. Februar, 20.15 Uhr

«Der Regenmacher» («The Rainmaker») ist ein Bühnenstück von Richard Nash, das den Weg über den Ozean gefunden hat. Auf europäischen Bühnen und auch auf dem Bildschirm, in Fernsehinszenierungen, zum Beispiel mit Liselotte Pulver, war die poetische Komödie zu sehen, die in Aussage und Thema stark dem amerikanischen «Way of Life» verhaftet ist. Wir sehen die deutschsprachige Version. Der Film erhält seinen besonderen Reiz durch die Darsteller; für die Hauptrollen konnten so bedeutende Schauspieler wie Katherine Hepburn und Burt Lancaster gewonnen werden. Erzählt wird eine Geschichte aus dem amerikanischen Mittelwesten.

Onkel Wanja

Szenen aus dem Landleben von Anton Tschechow

Dienstag, 11. Februar, 20.50 Uhr

Spiel um einen Pächter und seine Familie, die vorübergehend durch einen Verwandten aus der Eintönigkeit ihres Daseins aufgeschreckt werden. «Onkel Wanja», eines der schönsten Stücke russischer Literatur, ist wohl das bedeutendste Beispiel dafür, dass der Dichter das dramaturgische Wirkungsschema des 19. Jahrhunderts völlig ausser acht lässt; durch den unkonventionellen, effektlosen Schluss des Dramas erreicht er eine um so höhere, eminent poetische Wirkung.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 9.—15 Februar

Abbott und Costello auf Glatteis

Ein amerikanischer Spielfilm, 1943

Sonntag, 9. Februar, 16.45 Uhr

Groteskes Missverständnis um das bekannte Filmkomikerpaar mit tollen Auseinandersetzungen.

Ballade für einen Hund

Ein französischer Spielfilm, 1968, von Gérard Vergez

Dienstag, 11. Februar, 21.00 Uhr

«Ballade für einen Hund» ist die Geschichte eines alten Mannes. Er lebt allein in einer kleinen Pariser Mietwohnung. Als seine menschliche Isolierung immer unerträglicher wird, flüchtet er sich in eine imaginäre Freundschaft mit einem Hund. Dank der humanen Diskretion, mit der Vergez sein Thema behandelt, gelang es ihm, ein Abgleiten in billige Sentimentalität zu vermeiden und den Film zu einem eindrucksvollen Dokument seelischer und körperlicher Veränderungen alternder Menschen zu machen.

Ich war eine männliche Sexbombe

(Un monsieur de compagnie)

Ein französisch-italienischer Spielfilm von Phil. de Broca

Samstag, 15. Februar, 22.10 Uhr

Monsier Antoine nützt sein Talent, um jeder ernsthaften Beschäftigung aus dem Wege zu gehen und sich statt dessen den angenehmen Seiten des Lebens — vor allem in Gestalt attraktiver Weiblichkeit — ausgiebig zu widmen. Der sympathische Parasit weiss die Schwächen seiner Mitmenschen zu erkunden und lebt ohne sonderlichen Kräfteaufwand in Paris, Rom und London gleicherweise bequem dahin. Das ironische Geheimnis seines Erfolgs ist letztlich simpel genug: wo man nur rafft, um zu geniessen, kann auch einer schon mal nur geniessen, ohne zu raffen.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 9.—15 Februar

Neunzig Minuten Aufenthalt

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1936

Sonntag, 9. Februar, 16.00 Uhr

Kriminalfilm mit Harry Piel, einem der grossen Stars der dreissiger Jahre. Unbedeutend.

Die Leute auf Hemso (Hemsöborna)

Schwedischer Fernsehfilm von Herbert Grevenius

Sonntag, 9. Februar, 20.15 Uhr

Verfilmung des bekannten Romans von August Strindberg um die Ehe einer Gutsherrin.

Das Haus des Engels (Casa del angel)

Argentinischer Spielfilm a. d. Jahre 1957 von Torre Nilsson

Montag, 10. Februar, 21.00 Uhr

Der Regisseur Leopoldo Torre Nilsson hat dem argentinischen Film auf zahlreichen Festivals Beachtung und Anerkennung eingebracht. In seinen Filmen hat er immer wieder komplizierte psychologische Probleme behandelt, die verbunden waren mit sozialkritischen Attacken gegen das konservative Grossbürgertum seines Heimatlandes. Auch in seinem Film «Das Haus des Engels» wird das Schicksal eines jungen Mädchens zum Indiz gegen die Lebensanschauungen und die Erziehungsgrundsätze seiner Eltern. Annas Vater und ihre Mutter hängen — jedes auf seine Weise — an überkommenen Traditionen; für sie ist alles Neue vom Uebel; sie versuchen krampfhaft, das «Bewährte» auch zu bewahren.

Mörder und Diebe

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1956

Samstag, 15. Februar, 23.05 Uhr

Ein Selbstmörder erzählt sein merkwürdiges Leben einem Einbrecher, was zu einem überraschenden Schluss führt. Unbedeutend.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 16.-22. Februar

Rhythmus im Blut

Spielfilm von Walter Lang. In Farbe

Sonntag, 16. Februar, 20.15 Uhr

Der Film erzählt die Geschichte einer amerikanischen Artistenfamilie, die auf Revuebühnen auftritt, erste grosse Erfolge verzeichnet, im Krisenjahr 1929 schwere Zeiten erlebt, beinahe auseinanderfällt, sich jedoch in den dreissiger Jahren noch einmal zum grossen, letzten Comeback der «5 Donahues» zusammenfindet.

Baron Münchhausen

Tschechischer Spielfilm von Karel Zemon. In Farbe, 1961

Dienstag, 18. Februar, 20,50 Uhr

Zeman stellt in seinem Film wirkliche Schauspieler in eine Umwelt hinein, die nur zum kleinsten Teil eine Naturwelt ist. Das Meer mit seinen Wogen, den Himmel und die Wolken bezieht Zeman mit der Filmkamera aus der wirklichsten der Welten. Aber er färbt sie auf einzelne Farbtöne ein, und er verkleidet sie durch Kulissen, die ganz im Stil und Ausdruck alter Zeichnungen gehalten sind. Und auch die Schauspieler werden, in Gesicht und Roben, weitgehend stilisiert. Sie fügen sich wie «lebende Bilderbuchfiguren» in die Phantasiesphäre ein. Stets greift Karel Zeman dabei auf berühmte Vorlagen zurück — im Film nach Jules Vernes Roman auf die Stiche von Benett und Riou, im «Baron Münchhausen» auf Zeiche ungen von Gustav Doré.

Oberst Wennerström

Dokumentarspiel von Maria Matray und Answald Krüger in zwei Teilen

Freitag, 21. Februar, 20.25 Uhr

Darstellung des bekannten schweren Spionagefalls. Wennerström hat den Sowjets insgesamt 71 geheime und geheimste Dokumente in Mikrofilmen und Abschriften ausgeliefert, die ihnen die damalige NATO-Strategie im Kriegsfall verrieten. Im allgemeinen wird behauptet, dass Wennerströms Motiv pure Gewinnsucht gewesen sei. So einfach war es nicht. Er hatte den Ehrgeiz, die «ganze Welt zu betrügen», um sich selber zu beweisen, dass er klüger und geschickter sei als alle anderen. Sein Geltungsdrang liess ihn in der höfischen und diplomatischen Gesellschaft stets eine grosse Rolle spielen. Aber gleichzeitig reizte ihn das, was er «das grösste, das gefährlichste Spiel» nannte: Ein Doppelagent zu sein, der kein Risiko scheut.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 16.—22. Februar

Vergessene Christen im Orient

Ein Bericht von Helga Anschütz

Sonntag, 16. Februar, 11.30 Uhr

Unbemerkt von der Oeffentlichkeit leben als türkische Gastarbeiter Christen der west- und ostsyrischen Urkirche mitten unter uns. Die in der Türkei lebenden etwa 20 000 Christen sprechen noch einen aramäischen Dialekt, also noch die Sprache Christi.

Ein Charleston für Lady Mac' Beth

Von Frédéric Valmain

Dienstag, 18. Februar, 21.00 Uhr

Frédéric Valmain verpflanzte Shakespeares berühmte Tragödienhandlung in die Chicagoer Unterwelt der bleihaltigen zwanziger Jahre. Daraus ist eine Gangsterkomödie entstanden, die mit Shakespeares klassischen Figuren den Krimi parodiert.

Zeitgeschichte vor Gericht:

Der Kampf um den Reigen

Dokumentarspiel von Gustav Stürbel

Mittwoch, 19. Februar, 20.15 Uhr

Den Erfolg der Berliner Premiere von Arthur Schnitzlers «Reigen», am 23. März 1920 im «Kleinen Schauspielhaus», be gleiteten von Anfang an Proteste und Attacken gegen die angebliche Unmoral des Stückes. Höhepunkt der Skandale war die Stinkbombenschlacht vom 22. Februar 1921, die den Staatsanwalt zum Eingreifen veranlasste — allerdings nicht gegen die Randalierer und Rabauken, die hier nicht zum erstenmal «Volkswut» gespielt hatten, sondern gegen die Theaterdirektion und die Schauspieler, denen man Erregung öffentlichen Aergernisses vorwarf. In einem grossen Schau-prozess standen alle vor Gericht, und ein imposanter Aufmarsch von Zeugen gab den Verhandlungen die sensationelle Note. Anführer der Belastungszeugen war Professor Dr. Emil Brunner vom preussischen Wohlfahrtsministerium Schmutz-Brunner, wie sich der Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften stolz selber nannte. Auf der Gegenseite formierte sich die Elite des Berliner Geistesund Kulturlebens, an der Spitze Reinhardt und Kerr. Aber die Theaterleute wären gegen die «Hexenjäger» kaum aufge-kommen, wenn nicht der ausgezeichnete Verteidiger der Angeklagten, der frühere preussische Innenminister Wolf-gang Heine, die Wendung herbeigeführt hätte. Ihm gelang der Nachweis, dass die «spontane Erregung und Empörung» organisiert war. Er bewies, dass die treibende Kraft nicht von Kirchenmännern, Pädagogen, Frauen- und Sittenvereinen ausging, sondern vom deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbund. Fanatischer Antisemitismus war das einzige Motiv. Die Demaskierung gelang so vollkommen, dass sich am Ende statt der Angeklagten die Zeugen öffentlich blamier-

Septembergewitter

Fernsehfilm nach Friedo Lampe

Freitag, 21. Februar, 22.20 Uhr

Zurück in das Jahr 1913 führt uns der Film «Septembergewitter» nach dem Roman von Friedo Lampe. Er zeigt die Stadt Bremen und ihre Menschen an einem schwülen Spätsommertag. 1913, ein Jahr vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs — die bürgerliche Epoche neigt sich ihrem Ende zu —, eine Zeit der «Dekadence», der Melancholie, und eine Zeit des Aufbruchs. Immer deutlicher wird spürbar, dass grosse Veränderungen bevorstehen. Diese Situation versucht Lampe zu umschreiben: die Schwüle, das drohende Gewitter und schliesslich das sich entladende Unwetter, das Befreiung und Katastrophe zugleich ist. Eine Epoche wird umrissen, eine Stadt wird gezeigt, das heisst, dass Einzelschicksale zurücktreten. Der Film besteht aus einer Vielzahl von Episoden, die kunstvoll ineinander verwoben sind. Es werden Menschen mit ihren alltäglichen Sorgen gezeigt.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 16.—22. Februar

Ich bin nur eine Frau

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1962

Montag, 17. Februar, 21.15 Uhr

Liebesaffäre einer jungen Aerztin- konformistisch, unbedeutend trotz Maria Schell in der Hauptrolle.

Désirée

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1954, von H. Koster Samstag, 22. Februar, 20.15 Uhr

Ausstattungsfilm um Désirée Clay, die einst die Verlobte Napoleons war und mit ihm befreundet blieb. Starbesetzung mit Jean Simmons und Marlon Brando, sonst ohne Bedeutung, nur teilweise historisch.

Barfuss durch die Hölle (1)

Japanischer Fernsehfilm in sieben Teilen Von Ichiro Katsura und Takeshi Abe

Samstag, 22. Februar, 23.25 Uhr

Dieser japanische Fernsehfilm, dessen sieben Teile wöchentlich jeweils samstags wiederholt werden, zeigt realistisch, hart und ohne jegliche Schminke die Situation des Individuums in einer entmenschlichten Welt. Er demonstriert die absolute Verneinung jenes Wahnsinns, der sich durch Krieg und Grausamkeit offenbart. Im Mittelpunkt des Geschehens steht Kaji, ein junger Mann, der sich bemüht, seinem Gewissen zu folgen und seine Umwelt vor der Unterdrückung und dem Unrecht, der zwangsläufigen Folge des Krieges, zu schützen.

In diesem 1. Teil wird der Kampf des jungen Kaji gegen die Ausbeutung der Arbeiter in der Mandschurei geschildert, mit dem er sich bei den Vorgesetzten verhasst macht.

Buchbesprechung

Karl-Werner Bühler:

in der Reihe «Konkretionen», Beiträge zur Lehre von der handelnden Kirche, herausgegeben von Prof. Dr. Hans Eckehard Bahr, Ruhr-Universität, Bochum, Furche-Verlag, Hamburg 1968. Preis Fr. 11.65.

Man lasse sich durch den Titel nicht verleiten und erwarte eine allgemeine und umfassende Darstellung des Problemkreises Kirche und Massenmedien. Der Band enthält nur eine Geschichte und Darstellung des Problemkreises in der Bundesrepublik Deutschland. Da aber die Bundesrepublik Deutschland für die Zeit nach 1945 gerade in der Beziehung Kirche-Massenmedien ein Modellfall geworden ist, lassen sich viele umfassende Anregungen und allgemein zutreffende Tatsachen aus dieser Darstellung ziehen. Besonders deutlich zeigt sich das Dilemma, vor das eine kirchliche Massenmedien-Politik immer wieder gestellt ist: entweder eine mehr selektive oder zensurierende Beobachtung der Produktion oder eine positive schöpferische Mitarbeit mit den Journalisten von Funk, Film, Fernsehen und Presse. Die evangelische und die katholische Kirche sind jewils für sich gesondert dargestellt. Ein besonderer Vorzug liegt in dem reichhaltigen Material von Zitaten und öffentlichen Texten, die genau belegt sind.

FERNSEHSTUNDE

22.10 Lesezeichen S2 21.10 Revue de la Science

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen S2 = TV Suisse romande D1 = Deutschland 1 D2 = Deutschland 2 **SCHWEIZ DEUTSCHLAND** Sonntag, 9. Februar S1 11.30 Telekolleg: Englisch D1 11.30 Beobachtungen zur Familienpolitik 15.15 Der Wunschzettel 16.45 «Hit the Ice», Film von Charles Lamont 20.15 «The Rainmaker», Film von Joseph Anthony 21.45 Kultur-Magazin 14.40 «Le Virginien», Film 19.00 Présence protestante 21.55 L'Amérique et les Américains D2 16.00 «Neunzig Minuten Aufenthalt», Film von Harry Piel 20.15 «Die Leute auf Hemsö», schwed. Fernsehfilm 22.55 Impulse 22.45 Méditation, pasteur H. Grivel Montag, 10. Februar S1 18.15 Telekolleg: Deutsch S2 21.55 La vie littéraire D1 17.00 Ein freier Samstag 22.50 Gesichter eines Stroms: Der Mississippi 20.15 Barockengel fliegen durch Schwaben 21.00 «Casa del Angel», argent. Film Ratschlag für Kinogänger Dienstag, 11. Februar S1 18.15 Telekolleg: Mathematik 20.20 Welt der Musik D1 20.15 Heiteres Beruferaten 21.00 «Ballade pour un Chien», Film von Gérard Vergez D2 21.45 Karneval in Rio 20.50 «Onkel Wanja», von Anton Tschechow 22.40 Lesezeichen 22.40 Agnes Fink liest Gedichte von Else Lasker-Schüler 21.15 Ecrit sur des murs Mittwoch, 12. Februar S1 18.15 Telekolleg: Englisch D1 20.15 Bonn, Adenauerallee 99 22.00 Als die Bilder laufen lernten 20.20 Rundschau 21.00 «Die Wupper», Schauspiel von Else Lasker-Schüler 21.15 Das Kriminalmuseum: Das Goldstück Donnerstag, 13. September D1 20.15 «Der Talisman», Posse von Johann Nestroy 21.55 Schulen für die Welt von morgen S1 18.15 Telekolleg: Physik 20.20 Dopplet oder nüt 21.20 Kontakt, Tele-Illustrierte 17.35 Neues vom Film 22.15 Plauderei am Tagesende (Dr. F. Tanner) 19.10 «Muskelgrips», Fernsehspiel Freitag, 14. Februar S1 12.00 Selva di Val Gardena, Abfahrt Herren D1 16.40 Solingen, Filmbericht 16.50 Wir tauchen im Golf von Aden 18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Geheimnisvolle Natur: Die Brutpflege 18.40 Pat und Patachon 20.20 «Das Spiel von Liebe und Zufall», 20.15 «17 Uhr treffen Sie Sperling», Kriminalfilm Komödie von Pierre Marivaux 21.00 «Katzenzungen», Lustspiel von Miguel Mihura 22.00 Spektrum Schweiz 22.40 Aus der Katholischen Kirche S2 20.40 «Faites-la chanter», pièce de Gisèle Ansorge Samstag, 15. Februar D1 22.10 «Un Monsieur de Compagnie», Film v. Ph. de Broca
D2 18.50 Bärenkinder im Yelowstone National Park
20.15 «Der richtige Irrtum», Lustspiel
23.05 «Assassins et voleurs», Film von Sacha Guitry S1 10.00 Telekolleg: Mathematik Physik 10.45 >> 11.30 Deutsch >> Geschichte 16.20 Chemie und Ernährung 19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Hofmann 20.20 «Sechs Stunden Angst», Kriminalfilm 22.40 C'est demain dimanche 22.45 «Le Faucon maltais», Film de John Huston Sonntag, 16. Februar S1 10.00 Cortina d'Ampezzo: Ski-Langlauf D1 11.30 Vergessene Christen im Orient 11.30 Telekolleg: Englisch 16.15 Kino zwischen Geld und Kunst 17.00 «Drei Jahre», nach Anton Tschechow 16.10 Ein Buntbarsch ärgert sich schwarz 16.35 Montres et bijoux à Signapore 16.55 Vladimir Horowitz at Carnegie Hall 21.30 «Der 90. Geburtstag», Sketsch von Freddy Frinton D2 11.45 Fragen zur Zeit 18.45 Grotesken aus der guten alten Kintopzeit 14.45 Alte Rivalen: England und Frankreich in Kanada 20.15 «There's no business like showbusiness», Film von W. Lang 22.00 Hugo Loetscher liest 15.20 Die Sonne 15.50 «Witwer mit fünf Töchtern», Film von Erich Engels 18.30 Pfarrer Sommerauer antwortet 14.05 «La belle Espionne», film de Raoul Walsh 21.05 L'entre-deux-guerres (19) Montag, 17. Februar S1 18.15 Telekolleg: Deutsch D1 20.15 «Der Etappenhase», von K. Bunje 21.10 «Stadtmodelle», Film von Erwin Mühlestein 23.25 «Streichquartett», Fernsehgroteske von S. Szakall S2 21.55 La vie littéraire D2 20.15 Welt der Artisten 21.15 «Ich bin auch nur eine Frau», Film Dienstag, 18. Februar S1 18.15 Telekolleg: Mathematik 20.20 Welt der Musik: Das Musiktheater 20.50 «Baron Prasil», Film von Karel Zeman D1 21.00 «Ein Charleston für Lady Mac'Beth, v. Fréd. Valmain D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

Mittwoch, 19. Februar

- \$1 1815 Telekolleg: Englisch
- 20.20 Rundschau
- 20.25 «Le Grand Couteau», film de Robert Aldrich
- D1 20.15 «Der Kampf um den Reigen», Dokumentarspiel
 - 22.15 Szenen aus «Die Entführung aus dem Serail», von Mozart
 - 22.50 Formen der Farbe
- 21.00 «Das Arrangement», Fernsehspiel
 - 22.40 Musik der Renaissance

Donnerstag, 20. Februar

- 18.15 Telekolleg: Physik S1
 - 20.50 Die Wechseljahre der Frau ein Problem?
 - (Medizin)
 - 22.00 Hinweise auf neue Filme 22.30 Plauderei am Tagesende
 - Freitag, 21. Februar
- 18.15 Telekolleg: Geschichte
 - 19.25 Die 6 Siebeng'scheiten 20.25 Oberst Wennerström: «1. Agent für Ost und West»
 - 21.30 Kadetten made in USA
- 20.20 «Ravissante», film de Robert Lamoureux
 - 22.40 «Idillio Villereccio», di G.B. Shaw
 - Samstag, 22. Februar
- 10.00 Telekolleg: Mathematik
 - Physik 10.45 >>
 - 11.30 Deutsch >> 12.00 Nordische Skiwettkämpfe Hohe Tatra

 - 15.15 Telekolleg: Geschichte 19.00 Fragen an das Telekolleg
 - 20.25 Salto Mortale (3)
- 22.05 Ingres
 - 22.50 «L'Homme au Crâne rasé», film d'André Delvaux

- D1 20.15 «Hürdenlauf», Fernsehfilm D2 19.10 «Gesang für die Gerechten», Fernsehspiel
- D1 22.20 «Septembergewitter, Fernsehfilm D2 21.15 Erich Kästner zum 70. Geburtstag
- - 22.00 Aus der evangelischen Welt
- - D1 15.30 Wettbewerb für junge Fernsehautoren D2 15.50 Erinnerungen aus der Flimmerkiste
- 16.35 Filmforum: Mahlzeiten nach Metern 20.15 «Désirée», Film von Henry Koster
 - 23.25 «Barfuss durch die Hölle» (1), jap. Fernsehfilm von Takeshi Abe

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 9. Februar

- Prot. Predigt, Pfr. R. Gautschi, Bern 22.20
- Der aufrechte Gang, 6. Uebung «Einzelgänger», von Robert Anderson
- 19.30 Prot. Umschau
- 10.00 Culte prot. pasteur J.-Ph. Ramseyer, Neuchâtel 18.10 Foi et vie chrétiennes
- Oekumenische Morgenfeier Magazin der Wissenschaft 07.30
- 17.05
- 22.10 James Joyce
- Evangelische Morgenfeier SW 08.30 SW2 11.00
- Zur Rolle der Frau in der Kirche Masstäbe für die Zukunft: 11.30
 - Erbe und Ende der Ideologien

Montag, 10. Februar

- Grosse Regisseure: Konstantin Stanislawsky 21.25 S₁ 20.20 «L'Inconnu du Living-Room», pièce de R. Roulet
 - 22.35 22.10 Sur les scènes du monde Wissen der Zeit
- SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 11. Februar

- 20.30 Der junge Film ... in Deutschland B2 21.25 «Die Musik Italiens im Spiegel der deutschen
- Romantik» «Hugues le Loup», pièce d'Eckermann Chatrian «Die vertauschte Prinzessin» von Kurt Tucholsky 20.30 21.00
- SW 20.00 «Zufluchtsort», Hörspiel

Mittwoch, 12. Februar

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer O. Roemer, Bern) 20.25 «Zeitgeist und Berner Geist», Sendereihe (2) B₂ 21.30 Glaube und Naturwissenschaft: «Der Abgrund
- und die Kirche der Wissenschaft» 22.35 La semaine littéraire
- S2 20.30 SW 06.50
- Les sentiers de la poésie Evangelische Morgenandacht Evangelischer Krankengottesdienst SW2 10.00

- Musikalische Sendungen
- 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
- Hermann Suter: «Le Laudi» 14.30
- 20.00 Georges Enesco: «Oedipus»
- 17.05 L'Heure musicale (1)
- S2
 - 15.45 Fauteuil d'orchestre 18 00
 - L'Heure musicale (2) 20.00 Concert de Carneval
 - 11.00 Die Wiener Symphoniker
- B2 20.30 Jan Sibelius: Kullervo op. 7, Sinfon. Dichtung
- 20.30 Concert UER S2
- Das finnische Radiosymphonieorchester 20.30
- B2 20.00 Das Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft
- unter Wolfgang Sawallisch Das Klavierwerk Schuberts 21.20
- B2 20.25 Liederabend: Elisabeth Grümmer, Sopran
- 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Lovro von Matacic) «La Gioconda», Oper von Ponchielli Aus Oper und Operette
- 20.00 SW 20.00

46